

# Faktenblatt

## Oberburg

Die BLS setzt bei ihren Werkstätten auf drei Standorte. In Spiez wurde die Werkstätte um- und ausgebaut. In der Werkstätte Bönigen läuft der Um- und Ausbau bis 2027. Ein Neubau im Westen Berns (Chliforst Nord) sollte die ehemalige Werkstätte beim Bahnhof Bern (Aebimatt) ablösen. Ein langwieriger juristischer Streit zeichnete sich ab, der den Bau einer Werkstätte in Chliforst Nord verzögert oder sogar verunmöglicht hätte. Darum hat die BLS entschieden, die Planung für einen Neubau in Chliforst Nord zu stoppen und einen Um- und Neubau der bestehenden Werkstätte in Oberburg zu planen.

Die BLS braucht eine neue Werkstätte, um nicht in eine Servicelücke zu geraten. Mit einem Neubau im Chliforst Nord hätte die BLS kurze Anfahrtszeiten zur Werkstätte garantieren können, da 72 % der BLS-Züge auf ihrer Fahrt den Bahnhof Bern kreuzen. Mit Oberburg nimmt die BLS Nachteile in Kauf, es wird mehr Leerfahrten geben, da lediglich 15 % der BLS-Züge über Burgdorf (Oberburg) fahren. Für diese Leerfahrten braucht es mehr Lokführer:innen. Zudem sind die Anfahrtswege länger, damit verkürzt sich die Zeit, in welcher der Zug in der Werkstätte verbleiben kann. Mit einem Um- und Neubau der Werkstätte Oberburg kann die BLS jedoch die erforderlichen Service-Kapazitäten sichern.

Übergangsweise nutzt die BLS im Moment für den Service ihrer Züge zusätzlich zwei Gleise in der Werkstätte der Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) in Givisiez. Mittel- bis langfristig braucht TPF die Gleise für ihre eigenen Züge.

### Zahlen und Fakten

- **Grösse:** rund 6 Hektaren gesamtes Gebiet zwischen Bahn und Emmendamm (wovon 3,1 ha Bestand heutige Werkstätte). Die zur Verfügung stehende Fläche ist kleiner als jene in Chliforst Nord (Chliforst Nord: rund 10 ha gesamtes Gebiet). So stehen beispielsweise keine Gleise auf dem Werkstätten-Areal zur Verfügung, um die Züge vor oder nach dem Service abzustellen. Die Züge müssen somit weiterhin dezentral abgestellt werden. Zudem führen die engeren Platzverhältnisse zu mehr Manövern während den Servicearbeiten.
- **Hauptgebäude** mit Werkstätte, Materiallager, Büros und Aussenreinigungsanlage für Züge (Dimensionen ca. 87 m breit und 234 m lang).
- **Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Werkstätte.**
- **Separates Gebäude** mit Grundreinigung und Graffitientfernung, Unterflurdrehbank für die Bearbeitung der Räder und Technikräume (maximale Dimensionen ca. 20 m breit und 120 m lang).

- **Anlage im Aussenbereich** für die Leerung der Toiletten und das Auffüllen mit Wasser.
- **Gebäudehöhe:** Abgestuft je nach Nutzung. Maximale Höhe beträgt 14 Meter.
- **1x pro Woche muss ein Zug einen Boxenstopp in der Werkstätte machen.** In der Werkstätte Oberburg sollen künftig folgende Service- und Reparaturarbeiten durchgeführt werden:
  - Technische Kontrollen (z.B. Räder, Bremsen) und Prüfvorgänge
  - Reparaturen z.B. an Türen, Klimaanlage, Heizungen oder Licht
  - Fahrzeugreinigung innen und aussen
  - Unterhalt der Toiletten
  - Softwareupdates
- Zusätzlich müssen Fahrzeuge kurzfristig direkt aus dem Bahnbetrieb zugeführt werden können. Beispiele: verstopfte WC, Defekte an Klimaanlage im Sommer oder an Heizungen im Winter.
- **An folgenden Zugtypen wird künftig in Oberburg gearbeitet:** NINA, Lötschberger, MUTZ und MIKA. (Die Lokomotiven werden weiter in Spiez gewartet, Fahrzeuge der Infrastruktur in Bönigen.)
- Heute fahren pro Tag rund 10 Züge in die Werkstätte Oberburg (d.h. insgesamt 20 Ein- und Ausfahrten). In Zukunft wären es rund 25 Züge (d.h. 50 Ein- und Ausfahrten und Werkmanöver) pro Tag.
- **24-Stundenbetrieb**, 7 Tage die Woche rund um die Uhr.
- **Anzahl Mitarbeitende künftig:** Neu gegen 100 Mitarbeitende, davon 5 Lernende, von insgesamt rund 400 BLS-Werkstättenmitarbeitenden.  
Heute: 65 Mitarbeitende
- **Baukosten:** Geschätzte Kosten von 200 Millionen Franken aus (Kostengenauigkeit +/- 30 %). Das ist rund ein Drittel weniger als in Chliforst Nord. Finanziert wird die Werkstätte durch die Besteller des Regionalverkehrs: Bund und Kantone (über die Abgeltungen). Zudem ein kleinerer Teil über die Leistungsvereinbarung (LV, Bahninfrastrukturfonds).
- **Zeitplan:**
  - Bis Ende 2023: Ausarbeitung Projekt
  - 2024: öffentliche Auflage der Pläne
  - 2024/2025: Bewilligungsverfahren (Plangenehmigungsverfahren)
  - 2026-2028: Realisierung Um- und Neubau

[www.bls.ch/werkstaetten](http://www.bls.ch/werkstaetten)